

unter den ortsüblichen Preisen Reparaturen durch Plakat im Schaufenster bekanntgibt, in Strafe genommen.

Darauf dankte der Obermeister allen für das rege Interesse und schloss die Versammlung 6 Uhr. Nun setzte eine lebhafte Besprechung über die Statuten der Unterstützungskasse ein, beschlossen wurde jedoch nichts, da die betreffenden Kollegen fehlten. Die Kollegen schieden nun, im Bewusstsein, schöne anregende Stunden untereinander verlebt zu haben.

Herford, den 3. Juli.

Der Vorstand.
I. A.: F. Hoffmann.

Uhrmacherzwangsinnung zu Meissen.

Donnerstag, den 18. Juli d. J., nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, „Erlanger Hof“.

Tagesordnung:

1. Lehrlingsaufnahme.
2. Eingänge und Mitteilungen.
3. Verbandstag Sachsen betreffend.
4. Verbandstag Eisenach betreffend.
5. Steuerablage.

Zahlreiches Erscheinen wünscht

R. Andrä, Obermeister.

Uhrmacherzwangsinnung Osnabrück.

Bericht über die Innungsversammlung vom 10. Juni.

Nachdem die Sitzung um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Obermeister Herrn Schenk eröffnet, wurde die ordnungsmässige Einladung zu dieser Versammlung festgestellt, dabei die Anfrage gestellt, ob der Tag der Zusammenkunft den Anwesenden genehm oder ein früherer oder späterer Termin passender sei. Allgemein wurde gebeten, für die Folge es bei dieser Zeit zu belassen. Die Anwesenheitsliste und das Protokoll der letzten Innungsversammlung wurde verlesen, das letztere ohne Widerspruch genehmigt. Da auf Befragen aus der Versammlung Anträge nicht gestellt wurden, ging man zur Tagesordnung über, diese lautete: 1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr 1911. 2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung, sowie Wahl der Revisoren. 3. Ergänzung und Neuwahl der nach § 28 ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes, der Kollegen Schulze und Carl, als auch der sonstigen Kommissionsmitglieder. 4. Feststellung und Genehmigung des in der Vorstandssitzung vom 22. Mai aufgestellten Haushaltsplanes für 1912. 5. Anträge für den diesjährigen im August in Eisenach stattfindenden Verbandstag. Wahl der Vertreter und Bewilligung der Unkosten. 6. Besprechung der Garantieforderung und der Leihuhren. 7. Vorschläge eventueller Aenderung der Prüfungsordnung für Lehrlinge und Erhöhung der Gebühren für Ausschreiben der Lehrlinge. 8. Sonstiges.

Zu Punkt 1 nahm der Vorsitzende Kollege Schenk das Wort und führte aus, dass auch dieses Jahr uns im allgemeinen zu besonderen Ereignissen keine Veranlassung bot. Die Mitgliederzahl ist etwas gestiegen, beschäftigt werden ungefähr 14 Gehilfen und 18 Lehrlinge. Im Laufe des Jahres unterzogen sich zwei Kollegen der Meisterprüfung vor der Handwerkskammer, Fleck, Melle, und Lampe, Fürstenau, die mit „Gut“ bestanden. Bei Abnahme der Lehrlingsprüfung konnte sämtlichen Prüflingen die Zensur „Gut“ erteilt werden, so dass diesen je ein Preis zuerkannt werden konnte. Hinsichtlich des Verkaufsgeschäftes äusserte der Redner sich dahin, dass dieses noch immer zu wünschen übrig lasse, da unser Gewerbe zu sehr von Versandhäusern und Hausierern geschädigt wird, doch lässt sich gegen diese Auswüchse schwer eine Handhabe finden. Auch durch den freihändigen Verkauf gefälschter Waren seitens der Gerichtsvollzieher erwächst unseren Mitgliedern mancher Schaden. Um den Verkauf der billigen Taschenuhren nicht ganz den Bazaren zu überlassen, empfahl der Berichterstatter, das angeschaffte Schild „Billige Taschenuhren“ zu fordern und dieses an auffälliger Stelle im Fenster mit billigen Uhren auszustellen. An Reparaturen, glaubt Kollege Schenk, würde wohl kein Mangel sein, so dass ein jeder für sich vollauf beschäftigt sei. Immerhin müssen wir bestrebt bleiben, dass uns das Verkaufsgeschäft in Uhren nicht ganz entwunden wird. Es ist dazu erforderlich, dass uns unsere Mitglieder unlautere Machenschaften mit Beweismaterial zur Kenntnis bringen, damit wir diese an geeigneter Stelle vorbringen können. Ebenso ist dem Vorstände eine rege Mitarbeit und Vorschläge seitens der Herren Kollegen, wie die Lage unseres Gewerbes zu heben und zu fördern ist, sehr erwünscht. Gegen Firmen, welche mit dem Gesetze gegen unlauteren Wettbewerb leicht hätten in Gefahr kommen können, ist man vorstellig geworden, und es bedurfte nur eines Hinweises, um Besserung herbeizuführen. Kollege Schenk ersuchte dann noch um festes und treues Zusammenhalten, da darin auch eine gute Gewähr für Besserung unseres Standes liege.

Zur Verlesung kamen einige Entschuldigungsschreiben seitens Fehlender; dieses wurde von der Versammlung als ein Akt der Höflichkeit aufgefasst, dass man bedauert, nicht kommen zu können, es sei jedoch keine Veranlassung, die Strafe, welche festgesetzt ist, aufzuheben, denn der betreffende Paragraph sagt klipp und klar, dass nur Krankheit entschuldigt. Dieses wurde in der Versammlung nochmals energisch zum Ausdruck gebracht. Ueber die Kassenverhältnisse äusserte sich der Kassierer Kollege Wegesin; diese sind als günstig zu bezeichnen, ergab sich doch ein Kassenbestand von 590 Mk. 31 Pf., wovon 300 Mk. bei der hiesigen Sparkasse belegt sind. Zu Revisoren wurden die Herren Kollegen Jasper, Bissendorf, Fleck, Melle, sowie Keller und Lichtschlag ernannt.

Zu Punkt 3. „Ergänzung und Neuwahl des Vorstandes“ wurden auf Vorschlag des Kollegen Heilmann, Wellingholzhausen, die Kollegen Schulze und Carl durch Zuruf, die übrigen Kommissionsmitglieder Lescow und Keller auf Antrag des Kollegen Kohsieck wiedergewählt. Sämtliche Herren nahmen die Wahl an.

Der folgende Teil der Tagesordnung betreffend Feststellung und Genehmigung des Haushaltsplanes für 1912. Dieser wurde in den Einzelheiten

in Einnahme und Ausgabe durchgenommen. Festgestellt wurde, dass an den einzelnen Posten nichts zu ändern sei, und es konnte somit der Haushaltsplan genehmigt werden. Die Herren Revisoren hatten unterdessen die Jahresrechnungen geprüft und alles in Ordnung gefunden. Dem Kollegen Wegesin konnte dann die Entlastung erteilt werden. In einer kleinen Pause brachten einige Kollegen Klagen über das Hausierwesen, Aufsuchen von Bestellungen vor, welches von einem Mitgliede der Innung betrieben werden sollte. Der Vorstand wurde beauftragt, bei dem benannten Mitgliede vorstellig zu werden. Des ferneren beklagte sich ein anderer über eine Engrosfirma in Gold- und Silberwaren, welche ihre Waren an ein Eisenwarengeschäft absetze; auch befasse sich dieses Geschäft mit dem Verkauf von Uhren. Ueber eine Engrosfirma in Uhren wurde die Vermutung ausgesprochen, dass diese in einem Orte an einen Arbeiter Uhren abliefern, ebenso an Private. Der Vorstand wird es nicht unterlassen, die nötigen Schritte zu unternehmen, um festzustellen, inwieweit diese Klagen begründet sind, und nötigenfalls diese Firma in den Fachzeitungen zu veröffentlichen. Nach Erledigung dieser Angelegenheiten ging man zum 5. Punkt der Tagesordnung: „Anträge zum Verbandstag, Wahl der Vertreter und Bewilligung der Unkosten“ weiter. Vom Kollegen Keller wurde ein Antrag in Anregung gebracht, der darauf abzielte, Reparaturen nicht länger als 2 Jahre aufbewahren zu müssen, nach dieser Zeit sollten diese dem Uhrmacher verfallen sein. Einen weiteren Anlass zur Aussprache boten die Gründungen von Unterverbänden. Zu diesen Gründungen bemerkte der Vorsitzende der Innung, dass nach seiner Ansicht die grössere Ausdehnung und Machterweiterung der Unterverbände sehr leicht eine Schwächung des Zentralverbandes herbeiführen könnte und er deshalb nicht dafür eintreten könne. In der Versammlung kam folgende Aeusserung zum Ausdruck: „Den Bestrebungen verschiedener Vereine und Innungen, die darauf hinausgehen, sich in Unterverbänden zusammenzuschliessen, kann die Zwangsinnung Osnabrück nicht beipflichten. Dieselbe erblickt in dem Zusammenschluss keine wesentlichen Vorteile, am allerwenigsten für grössere Vereinigungen, befürchtet vielmehr, dass die unausbleiblichen grösseren Verwaltungskosten die Vorteile übersteigen.“ Man beschloss, diese beiden Punkte auf dem Verbandstage zur Sprache zu bringen. Als Vertreter unserer Innung wurden der Vorsitzende Kollege Schenk und Kollege Knemeyer, Laer b. Iburg, als Stellvertreter im Behinderungsfalle der Schriftführer gewählt. Für die Vertreter wurden 150 Mark als Entschädigung von der Versammlung bewilligt.

Zu Punkt 6, Garantieforderung und Leihuhren betreffend, sprach man sich dahin aus, die Garantie auf neue Uhren nicht über 2 Jahre auszudehnen. Es wurde der einstimmige Beschluss gefasst, nicht über diese Zeit hinauszugehen. Da nach Entscheidung der Gerichte Innungsbeschlüsse für die Mitglieder bindend sind, so ersuchen wir unsere Mitglieder hierauf zu achten. Auf Antrag des Kollegen Bibow, Melle, sollen auf Kosten der Innung Schilder mit entsprechender Aufschrift hergestellt werden und sollen diese dann den Mitgliedern zur Verfügung stehen. Die Nichtbeachtung dieses Beschlusses, „Garantie 2 Jahre“, ist der Vorstand beauftragt zu verfolgen. Ueber das Ausleihen der Uhren, was als grosser Uebelstand anerkannt wurde, einigte man sich dahin, diese Unsitte nach Möglichkeit einzuschränken.

Der folgende Punkt 7, „Aenderung der Prüfungsordnung“, wurde auf Befürworten des Obermeisters von der Tagesordnung abgesetzt, um diese Angelegenheit in einer Sonderberatung des Prüfungsausschusses durchzubearbeiten eventuell neue Vorschläge zu machen. Um die Beaufsichtigung der Prüfungsarbeiten der auswärts wohnenden Lehrlinge leichter zu gestalten, empfahl Kollege Bibow in den verschiedenen Plätzen einen Vertrauensmann zu wählen. Demgegenüber stellte Kollege Schenk fest, dass man dieses schon früher getan habe, jedoch verschiedene Ablehnungen bekundeten, dass man auch damit nicht gut ausgekommen sei. Da nun die Beaufsichtigung der Prüfungsarbeiten allerhand Unkosten verursachen wurde einstimmig beschlossen, für das Ausschreiben der Lehrlinge 5 Mk. Gebühren zu erheben. Kollege Keller empfahl noch die strikte Innehaltung der Anmeldetermine für Abnahme der Gehilfenprüfung, wobei derselbe einen Fall, der bei der letzten Prüfung vorkam, erwähnte, und das korrekte Vorgehen des Obermeisters als auch der Prüfungskommission feststellte. Unter „Sonstiges“ wurde vom Kollegen Knemeyer beauftragt, der Zusendung von Katalogen und Preislisten an Private seitens der Versandhäuser in irgendeiner Weise zu steuern oder zu verhindern, in Erwägung zu ziehen. Dieses liegt indessen ausser der Macht des Vorstandes, hierüber Vorschläge zu unterbreiten. Kollege Knemeyer wird jedoch als Vertreter der Innung auf dem Verbandstage diese Sache zur Sprache bringen und verspricht, hierfür geeignete Mittel und Wege anzugeben. Es wurde ferner mitgeteilt, dass die Mitgliedskarte als Ausweis zum Besuch des Eisenacher Verbandstages dient. Kollege Bibow ermahnte noch die anwesenden Kollegen sich untereinander nicht zu unterschätzen, sondern dahin zu streben, dass man seine Konkurrenten als Kollegen betrachte und dieser ebenso Anspruch auf Kollegialität besitze. Zum Schluss wurde noch ein Sommerausflug in Vorschlag gebracht. In einer späteren Vorstandssitzung wurde diesem Wunsche stattgegeben und beschlossen, diesen Ausflug am letzten Sonntag des Monats Juli nachmittags mit Damen stattfinden zu lassen. Als Ziel wurde der Dümmersee bestimmt. Wir können unseren Mitgliedern einen genussreichen Ausflug versprechen, Kahnfahrten, Fischessen usw. usw., und hoffen auf zahlreiche Beteiligung. Die Einladungen hierzu ergehen später zeitig ab.

Wilh. Schenk, Obermeister.

L. Carl, Schriftführer.

Prospekt in diesem Heft: G. Rüdberg jun., Hannover und Wien (Photogr. Apparate, Grammophone, Barometer, Ferngläser usw.).

Redaktionsschluss für Nr. 15:

Textteil
24. Juli, vormittags 8 Uhr.

Inseratenteil
29. Juli, mittags 1 Uhr.

Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S. — Verantwortlicher Redakteur: W. König in Halle a. S.